

Protokoll:	Ausschuss für Umwelt und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	464
		TOP:	7
Verhandlung		Drucksache:	
		GZ:	
Sitzungstermin:	16.10.2018		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	BM Pätzold		
Berichterstattung:	-		
Protokollführung:	Frau Schmidt / fr		
Betreff:	Neubau der Freien Aktiven Schule (FAS), Entscheidung über das künftige Schulgrundstück - mündlicher Bericht -		

Vorgang: Ausschuss für Umwelt und Technik vom 03.07.2018, öffentlich, Nr. 292

Ausschuss für Umwelt und Technik vom 24.07.2018, öffentlich, Nr. 360

jeweiliges Ergebnis: Beratung

Ausschuss für Umwelt und Technik vom 02.10.2018, öffentlich, Nr. 440

Ergebnis: Vertagung der Entscheidung

Die zu diesem Tagesordnungspunkt gezeigte Präsentation ist dem Protokoll als Datei-
anhang hinterlegt. Aus Datenschutzgründen wird sie nicht im Internet veröffentlicht.
Dem Originalprotokoll und dem Protokollexemplar für die Hauptaktei ist sie in Papier-
form angehängt.

Einführend betont BM Pätzold, eine Verlagerung der Schule sei wichtig, um eine Ent-
wicklung des Sportbereiches an der Hohen Eiche zu ermöglichen. Dazu solle es auch
eine Planungswerkstatt geben. Daher stellt er zunächst die Verlagerung der Schule zur
Abstimmung. Dagegen erhebt sich aus der Mitte des Ausschusses Widerspruch.

StR Körner (SPD) signalisiert zwar Zustimmung, fordert aber die Erweiterung der Beschlussvorlage um einen Punkt, nämlich zusätzliche Unterstützung der Freien Aktiven Schule (FAS) am bisherigen Standort. Die Stadt möge dort die städtischen Gebäude dergestalt instandsetzen (Brandschutz etc.), um die Gebäude der Schule nutzbar zu machen. Darin wird er von StR Zeeb (FW) unterstützt.

Die Vorgehensweise von BM Pätzold stößt bei StR Pantisano (SÖS-LINKE-PluS) auf nachhaltige Kritik. Der Beschluss geschehe "hopplahopp", ohne ausreichende Informationen. Dies passe zum üblichen Verfahren im Ausschuss. Gegen diesen Vorwurf verwahrt sich BM Pätzold vehement. Man diskutiere bereits mehrfach diesen Punkt sehr ausführlich. Es gehe darum, nun endlich eine Richtung zu bekommen, in die die Verwaltung arbeiten könne. StR Pantisano bezeichnet den Ablauf des Verfahrens weiterhin als "unglücklich". Die Schule wolle gerne an diesem Standort bleiben, und viele Vorschläge der FAS - auch zur Verkleinerung ihrer Fläche, um mehr Platz für die Sportvereine zu schaffen - seien "handstreichmäßig" abgelehnt worden. Man habe nie versucht, alle Beteiligten an einen Tisch zu bringen. Niemand, weder die FAS, noch die Anwohner in Sillenbuch, noch die Landwirte, sei glücklich mit dem Ergebnis. Seine Fraktion lehne daher den Beschluss ab.

StR Conz (FDP) moniert, dass man nun lediglich beschließe, die Schule zu verlagern, ohne die weiteren Perspektiven zu erfassen. Dazu schlägt StR Zeeb vor, den Beschluss zur Verlagerung an das Ende der verschiedenen Beschlussantragsziffern zu setzen.

Die Kritik von StR Pantisano kann StRin Schiener (90/GRÜNE) nicht nachvollziehen. Es habe einen runden Tisch der Schule gegeben, an dem alle Beteiligten teilgenommen hätten, und auch in den Bezirksbeiräten und im Ausschuss habe man das Thema mehrfach beraten. Es liege ein Satzungsbeschluss des Gemeinderates vor, auf dem man nun aufbaue. Daher verwahre sie sich gegen den Vorwurf, die Schule "wegzubeschließen". StR Pantisano möge sich über das Thema informieren und vorbereiten, bevor er diese Behauptungen in den Raum stelle.

Laut BM Pätzold nutzt StR Pantisano stets dieselbe Methode, indem er Intransparenz vorwirft. Der Vorgang laufe verwaltungsintern seit mindestens einem Jahr, und man habe mehrfach mit allen beteiligten Ämtern, der Schule und den Sportvereinen gesprochen. Hier würde nichts "übers Knie gebrochen". Die Schule stehe auf einer Fläche, für die sie kein Baurecht habe, und die Gebäude seien abgängig. Die übliche Vorgehensweise sei nun, städtische Flächen zu suchen, für die ein entsprechendes Baurecht gelte. Ergebnis sei die Fläche in der Bernsteinstraße in Sillenbuch gewesen. Die Verwaltung habe zusätzlich Alternativflächen am Schwellenäckerweg, an den Schwellenäckern und im Freiraum-/Grünzäsurbereich vorgeschlagen. Letztere sei allerdings am weitesten von ÖPNV-Anschlüssen entfernt.

Man habe in seiner Fraktion die verschiedenen Alternativen ausführlich diskutiert, so StR Dr. Vetter (CDU). Demnach soll die Grünzäsur in jedem Fall erhalten bleiben. Auch den Standort Bernsteinstraße lehne man ab und konzentriere sich auf die Fläche im Bereich Schwellenäcker. Neben der Schule sollen dort auch Wohngebäude angesiedelt werden. Die Ressource Boden sei nicht vermehrbar; daher müsse man versuchen, den größtmöglichen Nutzen aus einer Bebauung zu ziehen. Wenn die Schule an den Schwellenäckern angesiedelt würde, bestünden auch Synergien mit bereits bestehenden Schulen (Nutzung von Hallen etc.). Die Fläche Schwellenäckerweg möchte er ger-

ne als Kompensation freihalten. Eventuell könne dort zu einem späteren Zeitpunkt, wenn die Fläche Bernsteinstraße bebaut sei, der Bolzplatz untergebracht werden.

Für ihre Fraktion sieht StRin Schiener an der Bernsteinstraße eine Fläche von 12.000 m², die für 10.000 m² ein Baurecht aufweist. Man habe den Antrag gestellt zu prüfen, die bebaubare Fläche auf den nördlichen Bereich zu reduzieren. Dies sei zugesichert worden. Für sie sei es weiterhin möglich, dort ein "Kinderparadies" zu schaffen. Die Schule könnte sofort mit der Umsetzung beginnen. Für sie sei es nicht nachvollziehbar, wenn wertvolle Bio-Ackerflächen aufgegeben würden, was die Existenz der betroffenen Landwirte gefährde.

StR Körner bevorzugt eine Bebauung an der Fläche Schwellenäcker. Der Argumentation von StRin Schiener könne er nicht folgen und begrüße daher den Vorschlag von StR Dr. Vetter, bei dem auch die Grünzäsur erhalten bleibe.

StR Pantisano wiederholt seine Kritik an der Verlagerung der Schule. Ihm fehle für eine Entscheidungsfindung eine tiefergehende Prüfung der vorgeschlagenen Fläche in Silbenbuch, ebenso wie der Nachweis der Notwendigkeit einer sechsgruppigen Kita an der Bernsteinstraße. Dies sei in keiner Beschlussvorlage enthalten. Das Thema sei "unausgegoren" und werde "durchgedrückt".

BM Pätzold bestätigt den Bedarf einer sechsgruppigen Kita. Dieser sei vom Jugendamt festgestellt worden. Da der Gemeinderat aber keine Bebauung an der Bernsteinstraße wünsche, habe man Alternativen erarbeitet. Vom Ausschuss benötige man nun eine Aussage darüber, mit welcher Alternativfläche weitergearbeitet werden könne. Es sei klar, dass Freiflächen bebaut werden müssten. Dies habe man dargestellt. Für das weitere Vorgehen werde selbstverständlich eine weitere Vorlage erstellt, da man in einen Aufstellungsbeschluss gehen müsse.

StR Zeeb dankt dem Engagement der FAS, die alle Vorschläge vonseiten der Verwaltung intensiv geprüft habe. Von Intransparenz könne also keine Rede sein. Er unterstütze den Standort Schwellenäcker, der viele Entwicklungsmöglichkeiten in punkto Wohnen, Pflege und Freiflächen für die Schule enthalte. Mit dem Baurecht an der Bernsteinstraße möge die Verwaltung sensibel umgehen.

Angesichts einer andauernden Diskussion zum Thema kann StR Conz die Vorwürfe an die Verwaltung nicht nachvollziehen. Der Bereich Schwellenäcker sei eine klassische Baulücke, die mit der Ansiedlung der FAS sinnvoll geschlossen werden könne. Selbstverständlich müsse man diese am bisherigen Standort unterstützen, bis ein neues Gebäude fertiggestellt sei.

Für StR Rockenbach (SÖS-LINKE-PluS) müssen bei diesem Thema zahlreiche Aspekte zusammengeführt werden; es handle sich um eine sehr komplexe Maßnahme. Er hätte sich jedoch eine Vorlage gewünscht, in der die Vor- und Nachteile aller Alternativen deutlich dargestellt worden wären. In Zukunft solle man nicht mehr anhand einer Powerpoint-Präsentation entscheiden müssen, sondern die Verwaltung müsse konkretere Vorlagen mit Varianten liefern.

StR Körner greift die Verfahrenskritik der Fraktionsgemeinschaft SÖS-LINKE-PluS auf. Diese sei nicht bereit, Verantwortung zu übernehmen und Entscheidungen zu treffen. Das habe man bei der Entscheidung zum Luftreinhalteplan und beim Ankauf der Wei-

Benhofsiedlung bereits gesehen. Alle anderen Ausschussmitglieder seien in der Lage gewesen, vor Ort Gespräche zu führen und sich eine Meinung zu bilden. Dagegen verweigert sich StR Rockenbauch. Er liefere mit seiner Kritik lediglich Vorschläge, wie man Verfahrensabläufe verbessern könne.

Abschließend stellt StRin Schiener klar, dass die Schule einen neuen Standort benötige. Auch der Bedarf einer neuen Kita sei in Sillenbuch gegeben. Beides könne man mit dem gegebenen Baurecht ideal an der Fläche Bernsteinstraße umsetzen und zusätzlich Spiel- und Bolzplatz sowie eine parkähnliche Fläche erhalten. Sie könne nicht nachvollziehen, warum man diese Option nicht nutze und stattdessen die Existenz eines Bio-Bauernhofes aufs Spiel setze.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, stellt BM Pätzold fest:

Punkt 2a (Bau der Kita an der Bernsteinstraße): Hier weist er darauf hin, dass bei Ablehnung der Kita an der Bernsteinstraße diese dem Gebiet Schwellenäcker zugeschlagen wird. Diese Beschlussantragsziffer wird mehrheitlich abgelehnt.

Punkt 2b (Verlagerung der FAS an die Bernsteinstraße): Diese Beschlussantragsziffer lehnt der Ausschuss mehrheitlich ab.

Punkt 3 (modifiziert: Die bisher an der Bernsteinstraße geplante Kita wird auf die Fläche Schwellenäckerweg verlegt): Diese Beschlussantragsziffer lehnt der Ausschuss mehrheitlich ab.

Punkt 4 (Fläche Schwellenäcker zur Nutzung von Wohnungsbau, FAS und Kita): Diese Beschlussantragsziffer beschließt der Ausschuss mehrheitlich.

Punkt 5 (Sicherung der Freiraum- und Grünzäsur): Der Ausschuss beschließt einstimmig.

Punkt 1 (Verlagerung der FAS an die Schwellenäcker, Ergänzung: FAS kann bis zum Bezug des neuen Standortes am alten Standort verbleiben. Die Stadt unterstützt die FAS beim Unterhalt der Gebäude): Diese Beschlussantragsziffer beschließt der Ausschuss mehrheitlich.

In Reaktion auf diese Abstimmung stellt StRin Schiener den Antrag, für die Bebauung der Schwellenäcker einen Ausgleich zu schaffen. Des Weiteren müsse der Bebauungsplan für die Bernsteinstraße abgeändert werden, um die dortige Grünfläche zu sichern. StR Kotz (CDU) lehnt diese Vorgehensweise ab und empfiehlt schriftliche Antragstellung. Dieser Meinung schließt sich StR Körner an. Danach ergeben sich keine weiteren Wortmeldungen, und der Vorsitzende schließt diesen Tagesordnungspunkt ab.

Zur Beurkundung

Schmidt / fr

Verteiler:

- I. Referat StU
zur Weiterbehandlung
Amt für Umweltschutz
Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung (5)
Baurechtsamt (2)

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
 2. Referat WFB
Stadtkämmerei (2)
 3. Referat SI
Sozialamt (2)
 4. Referat JB
Jugendamt (2)
Schulverwaltungsamt (2)
 5. BezÄ De, Si
 6. Rechnungsprüfungsamt
 7. L/OB-K
 8. Hauptaktei

- III.
 1. CDU-Fraktion
 2. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
 3. SPD-Fraktion
 4. Fraktionsgemeinschaft SÖS-LINKE-PluS (2)
 5. Fraktion Freie Wähler
 6. Gruppierung FDP
 7. Gruppierung BZS23
 8. Die STAdTISTEN
 9. AfD
 10. LKR